

FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2018



STIFTUNG BILDUNG



Verein(t) für gute
Kita und Schule



Stiftung Bildung

INHALT

Grußwort

Dr. ⁱⁿ Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	3
--	---

Die Ausschreibung 2018

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“	5
Das Thema „Bildung frei von Geschlechterklischees“	6
Die Stiftung Bildung	7

Die ausgezeichneten Projekte

Jahr des Regenbogens	9
Kinderladen Wilde Mö(h)re	10
AG Feminismus, Aufklärung, Gender, Diversity	11

Die nominierten Projekte

Gender-AG im Kinderhort	13
Rosa gegen Blau – Blau gegen Rosa?	14
Egal wie – sei Du selbst!	15
Boys' Power – Soziale Jungs	16
Gender – Mädchen sind toll und Jungs auch	17
Haus der kleinen Forscher	18
Trau Dich	19
MINT für Alle	20
Mitmachzirkus „Blubber“	21
Projektwoche „Stroh“ – vom Korn zum Brot, Ackerbau und Erntedank	22
Vielfalt – Vorurteilsbewusste Erziehung mit „Persona Dolls“	23
Aktiv forschen – aktiv sein!	24
In Oberlichtenau gibt es kein „typisch Mädchen, typisch Junge“	25
Naturkita	26

Die Preisverleihung in Berlin

Die Kooperationspartner*innen des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2018

Danksagungen

Impressum

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ zeichnet in diesem Jahr Kita- und Schulfördervereine aus, die sich mit ihren Projekten für Bildung frei von Geschlechterklischees stark machen. Konkret heißt das: spielen und lernen in einer Umgebung, in der jedes Kind, jede und jeder Jugendliche zunächst einmal und vordringlich mit individuellen Eigenschaften wahrgenommen wird. Wie wirken Vorstellungen, was ein Mann oder ein Junge, was ein Mädchen oder eine Frau ist oder tut? Wo hindern solche Vorstellungen, das zu tun, was jemand möchte? Können wir uns davon befreien? Wie? Alle Aktiven in den nominierten Projekten zeigen mit ihren Konzepten, wie ein kritischer und kreativer Umgang mit Geschlechterklischees in der Bildungspraxis möglich ist. Fördervereine leisten mit ihrem Engagement wertvolle Beiträge zu guter Bildung. Die Stiftung Bildung ist dabei eine starke Partnerin, in deren Arbeit Beteiligung, Nachhaltigkeit und die Wertschätzung von Vielfalt feste Größen sind. Allen am Förderpreis Beteiligten danke ich herzlich für ihr Engagement.



Der Förderpreis wird in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den bundesweiten Projekten Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag und der Initiative Klischeefrei verliehen. Die beiden Zukunftstage unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Berufs- und Lebensplanung und ermutigen sie, auf die eigenen Stärken zu vertrauen und dabei auch Neues auszuprobieren. Die Initiative Klischeefrei bringt für das gleiche Ziel die Einrichtungen und Personen zusammen, die Kinder und Jugendliche begleiten – angefangen im Bereich der Frühen Bildung über Schulen und Hochschulen bis hin zu Eltern, Berufsberatungen und Unternehmen. Klischees sind stark. Es braucht viel Aufmerksamkeit und das Mitmachen aller Beteiligten, um Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, eine wirklich eigene, um die individuellen Stärken wissende und auf sie vertrauende Berufswahl zu treffen.

Die vielseitigen Projekte, die für den Förderpreis nominiert wurden, zeigen, was man ganz praktisch für dieses Anliegen tun kann. Sie bieten Orientierung und Perspektiven für diejenigen, die es ihnen gleich tun wollen. Und sie zeigen, dass das Thema Bildung frei von Geschlechterklischees in vielen Kitas und Schulen schon zum Alltag gehört. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre – lassen Sie sich inspirieren, Nachahmen ist ausdrücklich erwünscht.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.ⁱⁿ Franziska Giffey,
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

DIE AUSSCHREIBUNG 2018

DER FÖRDERPREIS „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2018



Kita- und Schulfördervereine bündeln das zivilgesellschaftliche Engagement von Eltern, Erzieher*innen, Lehrkräften, Schüler*innen und interessierten Dritten. Durch ihre engagierte Arbeit gestalten sie Bildung mit, schaffen sozialen Ausgleich, schließen Lücken und werden so zu verlässlichen Partner*innen bei der Entwicklung des Lern- und Lebensraums Kita und Schule.

Der Förderpreis prämiert seit bereits vier Jahren deutschlandweit erfolgreiche Projekte von Schulfördervereinen und in diesem Jahr erstmals auch von Kita-Fördervereinen. Ziel ist es, in Kita und Schule wirksame Projekte zu entdecken, zu fördern und zu verbreiten. „Spicken und Nachahmen sind ausdrücklich erwünscht!“, so der Wunsch der Stiftung Bildung. Sie arbeitet dabei bundesweit eng mit den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine zusammen.

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V., der Initiative Klischeefrei sowie den Berufsorientierungsprojekten Girls'Day und Boys'Day zeichnet die Stiftung Bildung in diesem Jahr Kindertagesstätten, Schulen und ihre Fördervereine aus, die mit ihren Projekten zum Thema „Bildung frei von Geschlechterklischees“ überzeugen konnten.

Der Förderpreis „Verein(t) für gute Kita und Schule“ ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Das Preisgeld kann von den Preisträger*innenprojekten frei eingesetzt werden.

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN



DAS THEMA: „BILDUNG FREI VON GESCHLECHTERKLISCHEES“

Gesellschaftlich fest verankerte Geschlechterstereotype prägen von früher Kindheit an trennende Vorstellungen von „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ und haben maßgeblichen Einfluss auf Berufsvorstellungen und Lebensplanung von Mädchen und Jungen.

Dies hat auf drei Ebenen Auswirkungen:

- Gesellschaftlich: Eine klischeefreie Berufs- und Studienwahl hat eine eigenständige Existenzsicherung über den gesamten Lebensverlauf im Blick und ermöglicht Frauen und Männern eine gleichberechtigte gesellschaftliche Partizipation.
- Individuell: Die berufliche Selbstverwirklichung ist ein wesentlicher Aspekt persönlicher Zufriedenheit und Lebensqualität. Geschlechterklischees schränken die freie Entfaltung der Persönlichkeit ein.
- Wirtschaftlich: Eine wettbewerbsfähige Volkswirtschaft ist darauf angewiesen, dass alle jungen Menschen ihre Fähigkeiten unter Berücksichtigung ihrer Lebensentwürfe bestmöglich realisieren. Dadurch werden die gesamtwirtschaftlichen Wachstumspotenziale genutzt, und es wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs geleistet.

Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, frühzeitig mit der kritischen Auseinandersetzung von Geschlechterzuschreibungen und -erwartungen zu beginnen und Kinder und Jugendliche zu ermutigen, ihren individuellen Neigungen, Fähigkeiten und Talenten zu folgen – frei von Geschlechterklischees.

Eine pädagogische Begleitung und Bildung frei von Geschlechterklischees befähigt Kinder und Jugendliche, Geschlechterstereotype in den Blick zu nehmen, zu hinterfragen und mit eigenen Lebensentwürfen abzugleichen: Welche Geschlechterklischees gibt es für Frauen und Männer? Ist Geschlecht eine biologische Dimension oder etwas, das wir tagtäglich praktizieren, indem wir uns in einer gewissen Art und Weise kleiden und verhalten? Schränken Geschlechterklischees Menschen darin ein, sich frei zu entfalten und führen sie auch zu Benachteiligungen? Sind sie zeitlos oder unterliegen sie fortwährenden gesellschaftlichen Veränderungen? Sind Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit in anderen Kulturen vielleicht auch ganz anders als bei uns?

Schüler*innen haben in ihrer Entwicklung schon vielfältige Erfahrungen mit dem Thema „Geschlechterklischees“ gemacht und machen tagtäglich neue Erfahrungen. Sie wissen, dass das Thema keine reine Theorie, sondern in ihrem Alltag von ganz praktischer Relevanz ist. Dennoch wird es in der Regel nicht thematisiert und bewusst reflektiert. Dabei sind Geschlechterfragen gerade für eine demokratische Gesellschaft von großer Bedeutung, da sie gesellschaftliche Partizipation und individuelle Selbstverwirklichung umfassen. Kinder und Jugendliche sollten aus diesem Grund ganz bewusst mit dem Thema in Kontakt kommen. Dabei sollte weniger eine theoretische Fundierung, als vielmehr das praktische Erleben und Spielen mit Geschlechterklischees im Vordergrund stehen. Kurzfristige Angebote können zu einer ersten, bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema beitragen, längerfristige Maßnahmen können helfen, flexiblere Geschlechtervorstellungen nachhaltig im Bewusstsein zu verankern.

DIE STIFTUNG BILDUNG

„Eine lebendige Demokratie braucht gute Bildung für alle!“

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan,
Schirmherrin der Stiftung Bildung



Wir, die Stiftung Bildung, sind die Stimme der Zivilgesellschaft, die sich für Bildung engagiert: direkt an Kindergärten und Schulen und in Kooperation mit ihren Fördervereinen. Wir glauben: Veränderungen beginnen bei jeder und jedem Einzelnen von uns. Deshalb setzen wir uns für Projekte, Ideen und Menschen ein, die Bildung verbessern wollen.

- Wir sind die überparteiliche Stimme für Bildung in der Politik.
- Wir fördern bundesweit Kindergärten und Schulen in enger Zusammenarbeit mit ihren Fördervereinen.
- Wir arbeiten mit Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft an der Zukunft der Bildung.
- Wir arbeiten eng mit vielen ehrenamtlich Engagierten.
- Wir finanzieren uns durch Projektgelder und Spenden.



Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 43060967 1143928901
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.com/spenden

Unser Kontakt

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin
Telefon: 030 80962701
info@stiftungbildung.com
www.stiftungbildung.com

DIE AUSGEZEICHNETEN PROJEKTE

JAHR DES REGENBOGENS



SICHTBARE VIELFALT

Der Kita-Förderverein Heidemühler-Rasselbande e. V. aus Berlin hat das Jahr des Regenbogens ausgerufen, um Kinder, Eltern und Fachkräfte für menschliche Vielfalt und vielfältige Lebensentwürfe zu sensibilisieren.

Ziel des inklusiven Projektes ist, den Kindern das Thema Vielfalt spielerisch näher zu bringen und Geschlechterstereotype zu hinterfragen. Dies geschieht mit bunten Bastelaktionen, in der Lernwerkstatt für Naturwissenschaft und Technik, aber auch auf bunten Festen im Stadtteil.

Methode im Koffer

Die Pädagog*innen der „Heidemühler Rasselbande“ arbeiten mit einem Methodenkoffer, um sich einerseits selbst weiterzubilden, aber auch um geeignete fachliche Ansätze zur Arbeit mit den Kindern zu wählen.

Eltern machen mit

Auch die Eltern werden als wichtige Zielgruppe des Projektes mit einbezogen. Damit Eltern ihre Ideen einbringen und wichtige Fragen besprechen können, wurde ein Eltern-Stammtisch initiiert.

Für mehr Sichtbarkeit

Das soziale Umfeld der Kita ist von vielfältigen Lebensweisen geprägt – diese sollen auch im Kita-Alltag sichtbar werden. Die gewonnenen Erkenntnisse des Projektes sollen langfristig in das Kita-Konzept integriert werden.

Der Kita-Förderverein

Der Förderverein hat das Projekt initiiert und ist neben der Akquise finanzieller Mittel und der Abrechnung auch aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Eltern, Kita-Leitung und Erzieher*innen sind im Förderverein aktiv.

*Mehr Informationen zum Kita-Förderverein Heidemühler-Rasselbande e. V. können Sie unter folgendem Kontakt erfragen:
vorstand@heidemuehler-rasselbande.de*

KINDERLADEN WILDE MÖ(H)RE



WENIGER BINÄR IST MEHR!

Eine binäre Geschlechterordnung zeigt sich in allen Facetten unserer Gesellschaft und schränkt dadurch den Blick auf die Entfaltungsmöglichkeiten jenseits der engen Rollenvorgaben für die jeweiligen Geschlechter ein. Deshalb ist eine genderreflektierte und vorurteilsbewusste Bildungsarbeit fest im Konzept des Kinderladens Wilde Mö(h)re in Berlin verankert.

Von der Kleidung bis hin zur Sprache sind Rollensetzungen im Alltag präsent. Die Pädagog*innen der Wilden Mö(h)re suchen daher zum Beispiel gezielt nach Alternativen bei Spielzeugen oder Büchern – und schaffen den Kindern durch ihre Haltung ein Umfeld, in dem das Geschlecht nicht immer die erste Geige spielt.

Individuelle Entfaltung

Der Kinderladen möchte mit dieser Schwerpunktsetzung den vielfältigen Lebensentwürfen in seinem sozialen Umfeld Rechnung tragen. Anstatt Geschlecht als binär zu begreifen, stehen die individuelle Persönlichkeit und eine freie Identitätsentwicklung im Vordergrund.

Reflektiert an einem Strang

Diesen Ansatz und die Methodik beschreibt ein klares pädagogisches Konzept für die Fachkräfte und Eltern. So können alle viel leichter an einem Strang ziehen. Darüber hinaus wird schnell klar, worauf es bei einer genderreflektierten und vorurteilsbewussten Pädagogik ankommt und wie die Kinder davon profitieren. Das Thema wird an Elternabenden vertieft – so können die Eltern aktiv an der Gestaltung teilhaben.

Der Kita-Förderverein

Der Kinderladen mit dem Schwerpunkt genderreflektierte Bildungsarbeit wurde von engagierten Mitgliedern des Vereins FreiRäume e. V. gegründet. Der Förderverein ist aktiv an der Umsetzung beteiligt. Hier sind Eltern und pädagogische Fachkräfte aktiv.

Mehr Informationen zum Kinderladen und Kita-Förderverein finden Sie hier: <http://wildemoeh.re>

AG FEMINISMUS, AUFKLÄRUNG, GENDER, DIVERSITY



VON SCHÜLER*INNEN FÜR SCHÜLER*INNEN

Mit der AG Feminismus, Aufklärung, Gender, Diversity wollen die Schüler*innen des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Berlin mehr Bewusstsein für Vielfalt schaffen und zu einer offenen Gesprächskultur an ihrer Schule beitragen.

Jede Woche nehmen mehr als zehn Schüler*innen an der AG teil und bearbeiten ganz verschiedene Themen, zum Beispiel: Gendervielfalt, berufliche Chancengleichheit, die Rolle der Frau im Islam oder häusliche und sexuelle Gewalt. Dabei werden die Themen kreativ aufbereitet, um sie für andere Schüler*innen sichtbar zu machen.

Schüler*innen als Multiplikator*innen

Das Projekt haben engagierten Schüler*innen ins Leben gerufen und sie führen es vollständig in Eigenregie durch. Die AG bietet einen Raum, um sich über Geschlechterrollen, sexuelle Vielfalt und andere gleichstellungspolitische Themen auszutauschen. Mit Plakataktionen und Filmabenden werden sie stärker auch ins Bewusstsein der Schulgemeinschaft gerückt.

Aktiv gegen Diskriminierung

Nicht nur an der eigenen Schule macht sich die AG gegen diskriminierendes Verhalten stark. Einnahmen, die die AG aus ihren Aktivitäten generieren kann, werden gespendet und leisten so über die Schulgrenzen hinaus einen Beitrag gegen die Diskriminierung vielfältiger Lebensweisen.

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein Freundeskreis Werner-von-Siemens-Gymnasium e. V. hat die Abrechnung des Projektes übernommen. Hier sind vor allem Eltern aktiv.

Mehr Informationen zum Schulförderverein finden Sie hier: www.siemens-gymnasium-berlin.de/kontakte

DIE NOMINIERTEN PROJEKTE

GENDER-AG IM KINDERHORT



KINDER-THEATER GEGEN GESCHLECHTERKLISCHEES

Männer hören nicht zu, Frauen können nicht einparken – angeblich! Klischeehafte Vorstellungen wie diese sollen im Johanniter-Kinderhort im oberbayerischen Allershausen bald der Vergangenheit angehören oder besser: gar nicht erst entstehen.

Kern des Projektes „Gender-AG im Kinderhort“ sind künstlerische Aufführungen. Die Kinder lernen dabei nach dem Ansatz der ästhetischen Bildung ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu stärken und das, ohne sich von Geschlechterklischees einengen zu lassen.

Gemeinsam auf die Bühne gebracht

Die AG kann bereits auf ein vielfältiges Programm zurückblicken. Die Höhepunkte waren ein Sommermusical und ein Weihnachtstheaterstück. Mitbestimmung wurde dabei großgeschrieben: In Kinderkonferenzen konnte sich der Nachwuchs aktiv an der Themenauswahl beteiligen.

Ins Umfeld ausgestrahlt

Die Auftritte der Gender-AG zeigen Wirkung. Ihre Botschaften werden in das soziale Umfeld der Kinder getragen und stoßen bei Eltern, Großeltern, und Freund*innen etwas an. Gut angekommen ist das Projekt auch im Ort – so wurden Sach-

spenden und professionelle Dienstleistungen wie Tontechnik für die Auftritte zur Verfügung gestellt.

Gender-Mainstreaming stand Pate

Die AG ist ein Pilotprojekt der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. im Regionalverband Oberbayern. Angefangen hatte alles mit einer Fortbildung der Erzieher*innen. Hier stand „Gender-Mainstreaming“ auf dem Plan. Mit dieser Strategie sollen bewusst die Lebensbedingungen und Bedürfnisse von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Idee überzeugte das Team und wurde um eine diversitätsbezogene Perspektive erweitert, denn Menschen sind nicht nur im Hinblick auf ihr Geschlecht verschieden.

Vorbild für andere

Gender-AG – am Anfang war das für viele erstmal neu. Doch das Erzieher*innen-Team hat Kinder und Eltern schnell von der Idee und den Entwicklungschancen überzeugen können. Ziel für die Zukunft ist, die Erfahrungen aus Allershausen auf zwölf weitere Standorte der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in Oberbayern zu übertragen.

Weitere Informationen können Sie über folgenden Kontakt erfragen: kinderhort.allershausen@johanniter.de

ROSA GEGEN BLAU, BLAU GEGEN ROSA?



GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Mit dem Projekt „Rosa gegen Blau, Blau gegen Rosa? Oder: Ein bunter Kindergarten jenseits von Geschlechterklischees!“ mischt der Verein Freier Aktiver Kindergarten in Stuttgart die Farben neu.

Geschlechterklischees abbauen – das wollen Kinder, Eltern und das pädagogische Team hier bewusst gemeinsam erreichen. Dabei wird auf bewährte reformpädagogische Ansätze gesetzt, die die freie Entfaltung der Kinder fördern.

Selbstreflexion ist der Schlüssel

Im Mittelpunkt des Projektes steht, die Selbstreflexion des Nachwuchses mit Blick auf das Thema Geschlecht zu stärken – zum Beispiel durch gezieltes Fragen. Das geht, ohne zu belehren oder zu verbieten und vermittelt den Kindern, dass alle Möglichkeiten offenstehen. Ein Ort dazu sind etwa Kinderkonferenzen und Gesprächskreise. Hier können nicht nur alle ihren Alltag im Kindergarten aktiv mitgestalten. Die Runden bieten auch Raum für gegenseitige Wertschätzung jenseits von Geschlechtergrenzen.

Den Anfang machen die Erwachsenen

Um den Nachwuchs in seiner Entwicklung geschlechtersensibel begleiten zu können, misst das

pädagogische Team dem Thema und entsprechenden Fortbildungen große Bedeutung bei. Sensibilisiert werden auch die Eltern für die Projekthalte. Sie können zum Beispiel aktiv an der Erarbeitung von Projekthalten teilhaben. Die Idee: Sensibilisierte Erwachsene übertragen ihre Haltung auf die Kinder.

Ausweitung geplant

Das Thema Geschlechterklischees greift der Verein Freier Aktiver Kindergarten in Stuttgart so gleich auf mehreren Ebenen im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzepts auf. Nur wenn alle an einem Strang ziehen wird der Plan gelingen. Ziel ist jetzt, das Projekt auf den reformpädagogischen Schulbereich des Trägervereins auszuweiten. Denn der befindet sich mit dem Kindergarten unter einem Dach.

Der Kita-/Schulförderverein

Der Förderverein übernimmt die Akquise finanzieller Mittel sowie die Abrechnung des Projektes. Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte und die Schulleitung sind im Förderverein aktiv.

Mehr Informationen zum Kita- und Schulförderverein finden Sie hier: <https://www.fas-stuttgart.de>

EGAL WIE – SEI DU SELBST!



MIT KREATIVITÄT ZUR KLISCHEEFREIEN BERUFSWAHL

Das eigene Geschlecht als Kriterium für die Berufswahl? Keine besonders gute Idee: Wenn es um die berufliche Zukunft geht, sollten persönliche Fähigkeiten und Interessen im Fokus stehen.

Davon sind auch die Lehrkräfte und Pädagog*innen der Gertrud-Luckner-Gewerbeschule in Freiburg fest überzeugt und so unterstützen sie die Jugendlichen mit dem Theater-Projekt „Egal wie – sei Du selbst!“ bei der Berufs- und Lebensplanung. Ziel ist, die Jugendlichen durch das Hinterfragen von Geschlechterstereotypen individuell zu stärken.

Sichtbarkeit durch Perspektivenwechsel

Von September bis November 2018 stehen daher neben Unterricht und einem Betriebspraktikum künstlerische und kreative Elemente wie Tanz, Schauspiel und Musik auf dem Stundenplan. Die Darstellung typischer Situationen im Rahmen „szenischer Performance“ ermöglicht einen Perspektivenwechsel – zum Beispiel durch Rollentausch. So können verschiedene Verhaltensweisen, Rollen oder auch Kommunikationsformen sichtbar gemacht, aber auch ganz einfach ausprobiert werden.

Künstlerische und pädagogische Unterstützung

Damit dies auch gut gelingt, kann die Schule auf tatkräftige und professionelle Unterstützung zählen: Unter Anleitung engagierter Künstler*innen und Pädagog*innen des „Theater Zeberus Freiburg“ sowie des Vereins „Kurve Freiburg e. V.“ können sich die Jugendlichen kreativ einbringen und inspirieren lassen.

Interkultureller Austausch

Viele der Jugendlichen in der Ausbildungsvorbereitung leben noch nicht lange in Deutschland und haben noch keine guten Deutschkenntnisse. Gerade für sie bietet der Einsatz nonverbaler Kommunikation eine Chance sich auszudrücken – Theater: eine Sprache die alle verstehen.

Die Erkenntnisse, die in diesem Projekt gewonnen werden, sollen auch zukünftig in die tägliche Jugendsozialarbeit mit einfließen.

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein hat die finanziellen Mittel für das Projekt akquiriert. Hier sind vor allem Lehrkräfte und die Schulleitung aktiv.

Mehr Informationen zum Schulförderverein finden Sie hier: <http://www.glg-freiburg.de>

BOYS' POWER – SOZIALE JUNGS



SOZIAL, ENGAGIERT UND AUF DIE BERUFSWAHL VORBEREITET

In Aachen arbeitet die **Gemeinschaftshauptschule Drimborn mit Partner*innen daran, das Berufswahlspektrum von Jungen zu erweitern und sie gleichzeitig in ihrem sozialen Engagement zu stärken.**

Mit dem Projekt „Boys' Power, Soziale Jungs“ erhalten interessierte Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe einen praktischen Einblick in den Berufsalltag in sozialen Einrichtungen. Ziel ist, Jungen für soziale Berufe zu begeistern und ihnen abseits von Geschlechterklischees zu vermitteln, worauf es in diesen Berufen ankommt.

Starke Kooperationspartner

Dabei kann die Schule auf eine sehr erfolgreiche und enge Kooperation mit axo-o e. V. in Aachen zurückblicken. Der Verein verfügt insbesondere im Bereich der Jungenpädagogik über eine breite Expertise und langjährige Erfahrung.

Einsatz in sozialen Einrichtungen

Mindestens zweimal im Monat machen sich die Schüler gemeinsam mit den Pädagogen des Vereins auf den Weg, um sich von der Arbeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen ein Bild zu machen. Hier treffen sie auf männliche Fachkräfte, die ihnen als Vorbilder

von ihren eigenen Erfahrungen berichten können. Ein weiterer Vorteil: Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben lassen sich problemlos Kontakte knüpfen und Vorstellungsgespräche vereinbaren.

Soziale Berufe als Zukunftsoption

Ist das Interesse erst einmal geweckt, kann es weitergehen! Auch das Üben von Bewerbungsgesprächen ist ein wichtiger Teil des Projektes. Dabei können sich die Jungen jederzeit auf die Unterstützung ihrer Mitschüler im Projekt verlassen. Einige Schüler haben bereits eine Ausbildung als Altenpflegehelfer absolviert. Viele Einrichtungen in Aachen und bundesweit wünschen sich mehr männliches Personal – denn klar ist: Vielfalt ist ein unschlagbares Erfolgsprinzip!

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein hat das Projekt initiiert und ist aktiv an der Umsetzung beteiligt. Eltern, Lehrkräfte, eine Schulsozialarbeiterin und der Hausmeister sind im Förderverein aktiv.

Mehr Informationen zum Schulförderverein finden Sie hier: www.ghs-drimborn.de

GENDER – MÄDCHEN SIND TOLL – UND JUNGS AUCH



GLITZERSTEINE IN DER BAUECKE

Durch die **Spielecken der Kindertagesstätte „Biene Maja“ in Stralsund weht seit Beginn des Projektes „Gender – Mädchen sind toll und Jungs auch“ ein frischer Wind.**

Lernen mit allen Sinnen: Das Bildungskonzept der Kita „Biene Maja“ beruht auf einem ganzheitlichen Verständnis. Zukünftig sollen hier auch Geschlechteraspekte stärker berücksichtigt werden. Mit der Botschaft: „Ich bin ich und du bist du“ werden die Kinder ermutigt, ihre eigene Identität zu entwickeln – ohne langweilige Klischees.

Bunte Themenecken

Jungen spielen nicht mit Puppen?! Na und ob! Jungen und Mädchen sollen sich in der Kita frei entfalten können und sich bei der Wahl ihrer Spielsachen

nicht einschränken lassen müssen. Damit dies auch gut gelingt, wurden die Themenecken kräftig durchgemischt – jetzt gibt es zum Beispiel Glitzersteine in der Bauecke.

Der Kita-Förderverein

Das Projekt „Gender – Mädchen sind toll und Jungs auch“ wurde vom Kita-Förderverein initiiert. Darüber hinaus unterstützt der Verein die Bildung, Erziehung und Persönlichkeitsentfaltung der Kinder, zum Beispiel durch die Anschaffung von Spielgeräten, Unterstützung bei der pädagogischen Arbeit oder die Gestaltung von Räumlichkeiten und Außengelände.

Mehr Informationen zum Kita-Förderverein finden Sie hier: www.kita-biene-maja.com

HAUS DER KLEINEN FORSCHER



FORSCHEN OHNE GESCHLECHTERKLISCHEES

Im Kindergarten „Die Wühlmäuse“ in Bad Zwesten wird gerne geforscht. Im Mittelpunkt stehen Naturwissenschaften – und dass es beim Experimentieren klischeefrei zugeht.

Seit 2013 ist die Kita ein „Haus der kleinen Forscher“. Dabei stehen spannende Experimente aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) auf dem Tagesplan. Spaß machen soll das Experimentieren und Forschen Mädchen genauso wie Jungen. Das Team hat dazu einen besonderen Blick für die einschränkende Wirkung von Geschlechterklischees.

Stark für die Zukunft

Ziel ist, Kindern die Möglichkeit des selbstständigen Entdeckens und Begreifens zu geben und sie so stark für die Zukunft zu machen. Damit die Ideen nicht ausgehen, nehmen die Pädagog*innen aus dem Team

regelmäßig an Fortbildungen teil. Klischeefreie Bildung ist zudem Teil des Kita-Konzeptes.

Vielfältige Partner*innen

Der Kindergarten hat sich vernetzt und kann auf die Unterstützung zahlreicher Netzwerkpartner*innen zählen, darunter die örtliche Industrie- und Handelskammer und die Initiative Klischeefrei.

Der Kita-Förderverein

Der Kitaförderverein übernimmt die Akquise finanzieller Mittel sowie die Abrechnung des Projektes. Darüber hinaus ist er an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Kinder, Eltern und auch die Erzieher*innen sind im Verein aktiv.

Mehr Informationen zur Kita und zum Kitaförderverein finden Sie hier: www.badzwesten.de

TRAU DICH



FÜR EIN STARKES SELBSTBEWUSSTSEIN

Mit der Botschaft „Trau Dich, Du selbst zu sein“ werden Jugendliche in einem inklusiven Projekt an der Freien Gesamtschule UniverSaale in Jena in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt.

Das Projekt richtet sich an Schüler*innen der 5. und 6. Klassenstufen und wurde gemeinsam vom Fachbereich Mensch – Natur – Technik (MNT) und der Schulsozialarbeit entwickelt. Im Kern geht es um Geschlechterrollen und die Frage, wie die Jugendlichen mit dem damit verbundenen Erwartungsdruck in der Gesellschaft umgehen können.

Methodenvielfalt

So vielfältig wie die Jugendlichen sind auch die Methoden, mit denen das Projekt umgesetzt wird. Dabei sind die Schüler*innen immer selbst aktiv beteiligt: in Diskussionen, in Rollenspielen, bei der gemeinsamen Arbeit in Kleingruppen oder bei der Erstellung von Plakaten.

Selbstbewusstsein stärken

Stereotype Zuschreibungen und Anforderungen sollen die Jugendlichen nicht in ihrer individuellen Entwicklung einschränken. Ziel des Projektes ist deshalb, das Selbstbewusstsein der Schüler*innen zu stärken, auch um möglichen Grenzüberschreitungen vorzubeugen.

Einbindung des Projektes in den Unterricht

Das Projekt ist in den Schulalltag und in den Unterrichtsplan integriert – hier zeigt sich die volle Unterstützung der Schulleitung und der Lehrkräfte des Kollegiums. So wird das Thema Geschlecht etwa in Biologie gezielt thematisiert.

Trägerverein Querwege e. V.

Der Trägerverein QuerWege e. V. hat die finanziellen Mittel für das Projekt akquiriert und die Abrechnung übernommen. Aktiv sind hier Eltern, Lehrkräfte und die Schulleitung.

Mehr Informationen zum Trägerverein finden Sie hier: <https://querwege.de>

MINT FÜR ALLE



WARUM BRENNT FEUER?

An der Grundschule Vahrendorf im niedersächsischen Rosengarten steht „MINT für alle“ auf dem Programm.

Mit dem Projekt „MINT für alle“ werden im Sachunterricht der Grundschule Vahrendorf wichtige Fragen zu Naturwissenschaften und Technik gestellt, zum Beispiel: Warum brennt Feuer? Und warum erfrieren Fische im Winter nicht im Wasser? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, findet regelmäßig eine MINT-AG in der Schule als Ergänzung zum Unterricht statt. Hier werden auch regelmäßig Ausflüge unternommen, zum Beispiel zur Zukunftswerkstatt Buchholz.

Starke Partnerschaften

Mit der Zukunftswerkstatt Buchholz sowie der Technischen Universität Hamburg hat die Grundschule Vahrendorf starke Partner*innen an der Seite. Dafür werden auch lange Anfahrtswege in Kauf genommen, um vor Ort zu experimentieren.

Mütter als Role Models

Engagierte Eltern sind an der Umsetzung des Projektes beteiligt, darunter Mütter, die zum Beispiel als Ingenieurinnen in MINT-Berufen tätig sind und ihre Kinder ermutigen wollen, sich in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik auszuprobieren. Insbesondere Mädchen sollen an dieses Themengebiet herangeführt werden. Dabei soll dies jedoch ganz bewusst nicht als Besonderheit herausgestellt werden. Es ist ganz normal, dass sich Mädchen für MINT-Themen interessieren – und das soll gefördert werden. Daher werden alle Kinder gleichberechtigt in das Projekt mit einbezogen.

Der Schulförderverein

Der Schulverein der GS Vahrendorf ist stark an der Umsetzung des Projektes beteiligt, zum Beispiel durch Ideenfindung und Finanzierung. Im Förderverein sind hauptsächlich Eltern aktiv.

Mehr Informationen zum Förderverein finden Sie hier: www.gs-vahrendorf.de/schulverein.html

MITMACHZIRKUS „BLUBBER“



MANEGE FREI!

Der Mitmachzirkus „Blubber“ öffnet seine Pforten für die Bilinguale Grundschule „Altmark“ in Stendal. Hier können sich die Kinder individuell ausprobieren und im Team auch Schwieriges meistern.

Ob Zirkusdirektor*in oder Clown*in – in der Manege ist für alle eine passende Aufgabe dabei und für Geschlechterklischees kein Platz. Professionell ausgebildete Artist*innen geben den Schulkindern einen Einblick in die Welt des Zirkus und vermitteln ihnen ihr Können aus vielen Bereichen der Artistik, Dressuren und Clownerie.

Mach, was dir gefällt

Die Kinder werden ermutigt, ihre individuellen Interessen zu verfolgen und sich in verschiedenen Aufgaben und Kunststücken auszuprobieren. Einzelne oder in kleinen Gruppen werden artistische Darbietungen erarbeitet. Auf einer Abendveranstaltung präsentieren die Kinder ihr Können im Scheinwerferlicht der Manege ihren Eltern, Geschwistern und Freund*innen.

Teamwork ist gefragt

Das Einstudieren von schwierigen Kunststücken erfordert vor allem Teamwork. Die Schüler*innen lernen, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen sowie sich gegenseitig zu unterstützen. Dies fördert den Zusammenhalt der Kinder – auch außerhalb des Schulalltags.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der Bilingualen Grundschule „Altmark“ e. V. hat die finanziellen Mittel organisiert und die Abrechnung des Projektes übernommen. Im Förderverein sind vor allem Eltern aktiv.

Mehr Informationen zum Schulförderverein finden Sie hier: www.bilinguale-grundschule.de

PROJEKTWOCHE „STROH“ – VOM KORN ZUM BROT, ACKERBAU UND ERNTEDANK



SELBSTGEMACHT!

An der Landschule Osterhausen in Lutherstadt Eisleben lernen die Grundschüler*innen die Landwirtschaft kennen. Hier werden unabhängig vom Geschlecht alle Hände gebraucht!

Mit dem Projekt „Stroh – vom Korn zum Brot, Ackerbau und Erntedank“ wird das Thema Landwirtschaft für die Schüler*innen erlebbar und greifbar. Dabei legen die Verantwortlichen besonderen Wert auf die Botschaft, dass in der Landwirtschaft sämtliche Arbeiten wichtig sind – egal, ob sie nun von Frauen oder Männern ausgeführt werden.

Mitmachen

Das Mitmachen ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes – das macht nicht nur viel Spaß, sondern fördert auch das Verständnis für die Inhalte und die Bedeutung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten. So können die Kinder zum Beispiel selbst Getreide mahlen, aber auch mit großen Landwirtschaftsmaschinen über die Felder fahren.

Starke Partnerschaften

Während der Projektphasen wird die Landschule von starken Partner*innen unterstützt, zum Beispiel vom LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e. V. oder der Rothenschirmbacher Agrargenossenschaft e. G.

Der Schulförderverein

Der Förderverein der freien Grundschule Glückskäfer e. V. hat die finanziellen Mittel für das Projekt akquiriert. Im Förderverein sind Eltern, Lehrkräfte und die Schulleitung aktiv.

Mehr Informationen zum Förderverein finden Sie hier: www.landschule-osterhausen.de

VIELFALT – VORURTEILSBEWUSSTE ERZIEHUNG MIT „PERSONA DOLLS“



PUPPEN SPRECHEN LASSEN

Die Kita Wurzelhaus in Halle arbeitet mit ganz besonderen Puppen. Diese „Persona Dolls“ werden genutzt, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen – nicht zuletzt über das Thema Geschlechtervielfalt.

Im Projekt „Vielfalt – Vorurteilsbewusste Erziehung mit Hilfe der Persona Dolls“ möchten die Pädagog*innen Diversität erfahrbar machen, das kritische Denken anregen und das Selbstvertrauen der Kinder stärken. Mit „Persona Dolls“ können Vielfaltsaspekte gut thematisiert werden, ohne gleichzeitig Stereotype festzuschreiben.

Vielfalt thematisieren

Durch die vielfältigen Biographien, Eigenschaften und äußeren Merkmale der Puppen fällt es den Kindern leicht, sich mit ihnen zu identifizieren und sich einzufühlen. Die „Persona Dolls“ besuchen dazu die Kinder in der Kita und erzählen ihre Geschichten.

Eltern und Pädagog*innen ziehen mit

Um die „Persona Dolls“ gekonnt einzusetzen, haben sich zwei Pädagog*innen für die Arbeit mit den Puppen schulen lassen. Da die Puppen bereits angeschafft wurden, können sie jederzeit und langfristig den Alltag in der Kita beleben. Auch die Eltern sind von dem Konzept überzeugt – sie wurden im Rahmen von Informationsabenden für die Ziele des Projektes sensibilisiert.

Der Kita-Förderverein

Die Mitglieder des Fördervereins sind aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt und unterstützen die Aktivitäten auch als Ideengeber*innen. Eltern, die Kita-Leitung und Pädagog*innen sind im Förderverein aktiv.

Mehr Informationen zum Kita-Förderverein finden Sie hier: www.foerdereverein-wurzelhaus.de

AKTIV FORSCHEN – AKTIV SEIN!



NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK GEMEINSAM ENTDECKEN

Kinder gehen auf Entdeckungsreise in die Welt der Naturwissenschaften und Technik. Im Projekt „Aktiv forschen – aktiv sein“ des Integrativen Kinderhauses Waldhäusl im sächsischen Oderwitz steht das im Mittelpunkt. Das Geschlecht soll dabei keine Rolle spielen.

Ort des Geschehens ist die „Erfinderkiste“, eine Experimentier- und Lernwerkstatt für Kinder, die auch vom Träger des Kinderhauses betrieben wird. Sie bietet Raum für frühkindliches Forschen und Entdecken, gemeinsam mit speziellen Lernbegleiter*innen.

Auf Augenhöhe

Die Pädagog*innen verfolgen den Ansatz der Ko-Konstruktion – Lernen findet hier also in Zusammenarbeit zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften statt. Dabei wird stets das Lerntempo

und der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt. Beim Experimentieren erlernen die Kinder auch ganz grundlegende Kompetenzen, wie zum Beispiel Selbstständigkeit oder Kritikfähigkeit.

Der Kita-Förderverein

Der Kita-Förderverein „Erfinderkiste – Junge Techniker“ hat nicht nur die finanziellen Mittel akquiriert und die Abrechnung übernommen. Die Mitglieder sind aktiv an der Umsetzung beteiligt – zum Beispiel bei der Projektentwicklung und der Ideenfindung. Im Förderverein sind Kinder, Eltern, Pädagog*innen und die Kita- bzw. Schulleitung aktiv.

Mehr Informationen zum Förderverein finden Sie hier: www.lernwerkstatt-oderwitz.de

IN OBERLICHTENAU GIBT ES KEIN „TYPISCH MÄDCHEN, TYPISCH JUNGE“



HIER ZÄHLEN DIE INDIVIDUELLEN INTERESSEN

Die Kita Oberlichtenau im sächsischen Pulsnitz räumt auf mit verstaubten Geschlechterklischees. Dabei orientiert sich das pädagogische Handeln am Offenen Konzept.

„In Oberlichtenau gibt es kein typisch Mädchen, typisch Junge“, so lautet der Titel des Projektes der Kita. Spielerisch lernen die Kinder hier, Geschlechterstereotype zu hinterfragen, zum Beispiel in verschiedenen Themenräumen.

Themenräume geben Anreize

In den unterschiedlichen Räumen können die Kinder ihren individuellen Interessen folgen und mit ganz verschiedenen Materialien spielen, bauen und basteln. Sie spielen gemeinsam, experimentieren, lernen und entdecken.

Unabhängig von geschlechtlichen Zuschreibungen

Dabei wollen die Pädagog*innen Geschlechterstereotype entkräften und achten etwa bei der Auswahl von Spielzeug und Material auf einen bunten Mix. Auch in der Grundschule Oberlichtenau werden viele Fragen zum Thema Geschlecht besprochen.

Der Kita-/Schulförderverein

Der Verein zur Förderung von Bildung und Erziehung in Oberlichtenau e. V. ist aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt, zum Beispiel durch Ideenfindung und Organisation von Aktivitäten.

Mehr Informationen zum Schulförderverein finden Sie hier: www.vfbe-oberlichtenau.de

NATURKITA



DEMOKRATIE UND GESCHLECHT

Das Projekt „Naturkita“ in der gleichnamigen Einrichtung im brandenburgischen Schulzendorf basiert auf einer demokratiefördernden Pädagogik – und hinterfragt Stereotype.

Mit dem Projekt wollen die Pädagog*innen allen Kindern gleiche Bildungserfahrungen ermöglichen und starre Bilder von Männlichkeit und Weiblichkeit hinterfragen. Waldpädagogische Ansätze sowie eine demokratiefördernde Pädagogik bilden dafür die Grundlage.

Zahlreiche Aktivitäten

Das Projekt wird mit vielfältigen und regelmäßigen Angeboten umgesetzt, zum Beispiel mit Reiten, Werken, Kochen, Gartenpflege, Theater- und Bibliotheksbesuchen oder Schwimm-, Sprach- und Musikunterricht.

Der Kita-Förderverein

Der Kita-Förderverein Naturkita e. V. hat das Projekt initiiert und hat neben der Akquise finanzieller Mittel auch die Abrechnung übernommen. Darüber hinaus sind die Mitglieder des Fördervereins aktiv an der Umsetzung des Projektes beteiligt. Im Förderverein sind vor allem Eltern und Pädagog*innen aktiv.

Mehr Informationen zum Förderverein finden Sie hier: www.naturkita.de

DIE PREISVERLEIHUNG IN BERLIN



Foto oben:
Die Preisträger*innen des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“ 2018

Foto unten:
Gruppenfoto mit Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrkräften und Erzieher*innen von den nominierten Kita- und Schulfördervereinen

DIE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN DES FÖRDERPREISES „VEREIN(T) FÜR GUTE KITA UND SCHULE“ 2018

■ Stiftung Bildung

Die Stiftung Bildung wirkt als gemeinnützige Spendenorganisation direkt an der Basis über das bundesweite Netzwerk der Kita- und Schulfördervereine, stärkt die Handelnden, setzt sich für vielfältige und partizipative Bildung ein und lässt Ideen vor Ort Wirklichkeit werden. Darüber hinaus fördert die Stiftung Bildung mit ihrer Arbeit die Beteiligung von Kinder und Jugendlichen und stärkt das zivilgesellschaftliche Bildungengagement.

www.stiftungbildung.com/spenden

■ Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag und Boys' Day – Jungen-Zukunftstag

Der Girls' Day und der Boys' Day sind Projekte des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. Der Girls' Day wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Der Boys' Day wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ziel beider Projekte ist die Erweiterung des Berufswahlspektrums von Mädchen und jungen Frauen sowie von Jungen und jungen Männern.

www.girls-day.de und www.boys-day.de

■ Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. fördert bundesweit die Chancengleichheit von Frauen und Männern. Der Verein bündelt Expertise aus Forschung und Praxis für die Anerkennung von Vielfalt als Erfolgsprinzip in Wirtschaft, Gesellschaft und technologischer Entwicklung. Zu seinen passgenauen Maßnahmen für die Umsetzung von Chancengleichheit und Diversity gehören wirksame Projekte und Kampagnen sowie vielfältige Angebote zur Organisationsentwicklung.

www.kompetenzz.de

■ Nationale Kooperationen zur Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees

Die Initiative Klischeefrei wird getragen von Institutionen, die sich für eine Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees engagieren. Zu dem breiten Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung zählen die Förderministerien für Bildung und Forschung sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; die Bundesministerien für Arbeit und Soziales, für Wirtschaft und Energie sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Ebenfalls engagieren sich die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Arbeitgeberverband Gesamtmetall, der DGB-Bundesvorstand, der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, die Bundesagentur für Arbeit sowie Vertretungen der Länder und der Praxis im Bildungsbereich und viele weitere Institutionen. Die Schirmherrschaft hat Elke Büdenbender, die Frau des Bundespräsidenten, übernommen. Angesprochen sind alle am Prozess der Berufs- und Studienorientierung beteiligten Akteurinnen und Akteure – von der Frühen Bildung über Schulen, Berufsberatung, Hochschulen, Einrichtungen und Unternehmen bis hin zu den Eltern.

www.klischee-frei.de

DANKSAGUNGEN

Ein besonderer Dank gilt dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für das große Engagement im gesamten Umsetzungsprozess des Förderpreises „Verein(t) für gute Kita und Schule“. Außerdem danken wir dem Bundesministerium für Bildung und Forschung. Auch bei den Verbänden der Kita- und Schulfördervereine bedanken wir uns für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie bei den Mitgliedern der Jury, die mit ihrer vielfältigen Expertise einen wertvollen Beitrag geleistet haben.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei Accenture, dem Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V., der MEWA Textil-Service AG sowie bei der Wolfgang Dürr Stiftung für das diesjährige Preisgeld von insgesamt 15.000 €.

Die Verbände der Kita- und Schulfördervereine

- Bayern: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Bayern e. V. (LSFV.BY)
www.schulfoerdervereine.de
- Berlin-Brandenburg: Landesverband Schulischer Fördervereine Berlin-Brandenburg e. V. (lsfb)
www.lsfb.de
- Hamburg: Landesverband der KiTa-, Schul- und Fördervereine Hamburg e. V. i. G. (LSFH)
www.runder-tisch-der-schulvereine.de
- Hessen: Landesverband der Schulfördervereine in Hessen e. V. (LSFV-HE)
www.lsfv-he.de
- Niedersachsen: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Niedersachsen e. V. (LSFV-N)
www.schulfoerdervereine.de
- Sachsen: Sächsischer Landesverband der Schulfördervereine e. V. (SLSFV)
www.slsfv.de
- Sachsen-Anhalt: Landesverband der Kita- und Schulfördervereine Sachsen-Anhalt e. V. (LSFV-ST)
<https://www.facebook.com/lsfvst>
- Thüringen: Thüringer Landesverband der Schulfördervereine e. V. (TLFV)
www.tlsfv.de
- Sonstige Bundesländer: Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e. V. (BSFV)
www.schulfoerdervereine.de

Die Mitglieder der Jury

- Alexandra Basova
Fachreferentin für „Freiwilliges Jahr Beteiligung“
Stiftung Bildung, Berlin
- Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Hannelore Faulstich-Wieland
Erziehungswissenschaftlerin und emeritierte Professorin
Universität Hamburg
- Dr.ⁱⁿ Katharina Greszczuk
Referatsleiterin Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Jens Krabel
Fachreferent und wissenschaftlicher Mitarbeiter
Koordinationsstelle „Chance Quereinstieg / Männer in Kitas“, Berlin
- Aileen Moeck
Gründerin, Master-Studentin für Zukunftsforschung, Bloggerin und Autorin
Die Zukunftsbauer, Berlin



IMPRESSUM

Herausgebende

Stiftung Bildung
Am Festungsgraben 1
10117 Berlin

V.i.S.d.P.:

Katja Hintze, Vorstandsvorsitzende
Tel.: +49 30.80962701
info@stiftungbildung.com

Unser Spendenkonto

GLS Bank
IBAN: DE43 43060967 1143928901
BIC: GENODEM1GLS
www.stiftungbildung.com/spenden

In Kooperation mit dem

Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

Geschäftsführung: Sabine Mellies | Dr.ⁱⁿ Ulrike Struwe

Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld
Tel.: +49 521.106 7322
Fax: +49 521.106 7171
info@kompetenzz.de
www.kompetenzz.de

Vereinsregister Nr. 3811, Amtsgericht Bielefeld
UST-ID Nr./VAT DE215 430 356

Redaktion

Juliana Groß | Jennifer Reker
Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.
Jan Bruns | Sophie von Wedel
Stiftung Bildung

Gestaltung

ardventure – Agentur für visuelle Kommunikation
August-Bebel-Str. 65 | 33602 Bielefeld
ardventure.de

Bildnachweise

Titel, S. 5 + S. 17: drubig-photo/Fotolia; S. 3: Bundesregierung/
Jesco Denzel; S. 7: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gesine Schwan; S. 9: Heidemühler-
Rasselbande e. V., S. 10: FreiRäume e. V.; S. 11: Freundeskreis
des Werner-von-Siemens-Gymnasiums e. V.; S. 13: Johanniter-
Unfall-Hilfe e. V., Regionalverband Oberbayern; S. 14: Freie Aktive
Schule Stuttgart e. V.; S. 15: Förderkreis Gertrud-Luckner e. V.;
S. 16: boys-day.de/Björn Gaus; S. 18: Syda Productions/Fotolia;
S. 19: QuerWege e. V.; S. 20: Schulverein Vahrendorf e. V.;
S. 21: Denis Martynov/Fotolia; S. 22: Polonio Video/Fotolia;
S. 23: Rido/Fotolia; S. 24: zinkevych/Fotolia; S. 25: photophonie/
Fotolia; S. 26: Naturkita e. V.; S. 27: kompetenzz.de/Marc Beck-
mann.; 30: wip-studio/Fotolia

© 2018 Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN

